



PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,
Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22
HL.MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00
Sa (VA) 18:00, So 9:30
E-mail: pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at
Homepage: www.pfarre.sandleiten.at

NOVEMBER 2004

Mo. 1.11. **Allerheiligen**

Ev.: Mt 5,1 - 12a Freut euch und jubelt, euer Lohn im Himmel wird groß sein
9.30 Hl. Messe 15.00 **Friedhofsgang** am Ottakringer Friedhof

Di. 2.11. Allerseelen

15.00 Seniorenklub
18.00 **Hl. Messe für alle verstorbenen Pfarrangehörigen**

Do. 4.11. 15.00 **Stadtspaziergang** - Hofburg (neue Räume) Preis € 10,-
Treffpunkt Pfarre 14.15 19.00 Pfarrgemeinderatssitzung

Fr. 5.11. 18.30 Bibelstunde zum Sonntagsevangelium (Lk 20,27-38)

So. 7.11. **32. Sonntag im Jahreskreis**

Ev.: Lk 20, 27-38 Er ist kein Gott von Toten, sondern von Lebenden
9.30 Hl. Messe mit **Krankensalbung** (Kommunion unter beiden Gestalten)
18.00 **Orgel- Chorkonzert** mit dem Sandleitner Kirchenchor

Di. 9.11. 18.45 Abendgebet

19.00 Erstkommunion - Elternabend im Pfarrsaal

Do. 11.11. 17.00 **Martinsfest** der Kindergartenkinder (Kirche)

19.00 Treffen der Selbstbesteuerungsgruppe

Fr. 12.11. 19.00 Firmung - Elternabend (Eltern und Firmlinge im Pfarrsaal)

So. 14.11. **33. Sonntag im Jahreskreis (Caritas-Sammlung)**

Ev.: Lk 21,5-19 Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen
9.30 Chormesse

Di. 16.11. 14.30 **Seniorenmesse** - anschließend Geburtstagsfeier (Abendmesse entfällt)

Sa. 20.11. 18.00 Vorabendmesse 18.45 **Weihnachtsbuchausstellung** im Pfarrsaal

So. 21.11. **Christkönigssonntag**

Ev.: Lk 23, 35-43 Jesus, denk an mich, wenn du als König kommst
9.30 Kindermesse mit Jungscharaufnahme
10.30 - 12.00 **Weihnachtsbuchausstellung** im Pfarrsaal

Di. 23.11. 18.45 Abendgebet

Mi. 24.11. 19.30 Glaubensgespräch (F. Vock) im Seelsorgeraum

Sa. 27.11. 16.00 - 19.00 Adventmarkt im Pfarrsaal

18.00 Vorabendmesse mit **Adventkranzweihe**

So. 28.11. **1. Adventsonntag**

Ev.: Mt 24, 37-44 Seid wachsam und haltet euch bereit
9.30 Rhythmische Messe
10.30 - 12.00 Adventmarkt im Pfarrsaal

Durch den Spalt ins Licht geschaut

Der plötzliche Heimgang eines Bekannten war auch für unsere Gemeinde ein herber Verlust. Er und seine Frau waren „Säulen der Gemeinde“ (Gal 2, 9). Die Familie lebte ihren Glauben. Die Nachricht vom Tod ihres Mannes kam für seine Frau unerwartet. Ein Betriebsunfall. Morgens war er gesund aus dem Haus gegangen, um 11 Uhr schon verstorben. Seine Frau war untröstlich. Ihre Seele konnte dem Geschick nicht so schnell „nachkommen“. Zunächst war nur ein stilles Mitleiden und Sichabfinden mit dem Unabänderlichen möglich. Wichtig war, die Ehefrau in ihrem Schmerz nicht allein zu lassen. Verwandte, Nachbarn und Gemeindemitglieder kamen und litten mit ihr. Erst ganz allmählich konnte über das völlig Unerwartete gesprochen werden.

Die Beerdigung und die Zeit der Trauer standen unter christlichen Vorzeichen: Gebet und Segen, Gottes Wort und Sakrament. Doch eine wirklich zufriedenstellende Tröstung blieb aus. Sie kam erst nach Wochen, wie sie uns erzählte, durch einen Traum: Sie war mit ihrem Mann zu einer Hochzeit eingeladen. Sie stiegen eine breite Treppe zum Empfang hinauf. Die doppelflügelige Tür zum Festsaal war noch verschlossen. Sie mussten warten. Da fiel ihr auf, dass sie weniger festlich gekleidet war als ihr Mann. Sie bat ihn zu warten, sie wolle sich ebenso festlich anziehen. Als sie wieder die Treppe hinaufstieg sah sie die Saaltüre offen. Ihr Mann hatte den Saal bereits betreten. Er schaute noch einmal zurück und lächelte ihr zu. Sie bemerkte in dem Saal festlich gedeckte Tische, eine helle Beleuchtung und lauter glückstrahlende Menschen zur hochzeitlichen Feier versammelt. - Jetzt erst wusste sie ihren Mann gut aufgehoben. Ihr wurde klar, wo sie ihn zu suchen hatte und war getröstet.

Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind. (Offb 19, 9)

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig die Vorfreude auf das ewige Leben ist, von der die urchristliche Gemeinde beseelt war. Verkündigung und Seelsorge dürfen „das Ziel des Glaubens, euer Heil“ (1 Petr 1, 9) nicht aus den Augen verlieren. Der Traum in Anlehnung an das Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl (Mt 22, 1-10 und Lk 14, 16-24) gab der Frau die Antwort auf die Frage nach dem Verbleib ihres Mannes. Dieses Gleichnis ermutigte sie, zu demselben Ziel des Glaubens unterwegs zu sein, das ihr Mann schon erreicht hat. Durch die Botschaft dieses Traums fühlte sie sich gestärkt, wieder Anschluss ans Leben zu suchen. Sie übernahm neue Aufgaben im Sinne ihres Mannes. Auch das Gleichnis von den zehn Jungfrauen (Mt 25, 1-13) benutzt das Bild von der himmlischen Hochzeit; es ermahnt wach zu bleiben für das Kommen Gottes.

Aus dem Buch von Friedrich Haarhaus:
Von Sterbenden lernen